



Die Kontaktaufnahme mit den Toten gerät trotz des anwesenden Arztes Dr. Bradman ausser Kontrolle. Bald wünscht sich Charles, die Geister niemals gerufen zu haben. Bilder: Marc Dahinden

Wenn die tote Ehefrau aufersteht

ANDELFINGEN. Am vergangenen Wochenende präsentierte die Weinlandbühne die ersten drei Aufführungen des britischen Stücks «Geistreiche Komödie». Das Publikum war «very amused».

DEBORAH VON WARTBURG

Alles beginnt mit einer harmlosen Einladung zum Abendessen. Der Schriftsteller Charles möchte sich für seinen neuen Roman, in dem es um eine esoterische Schwindlerin geht, inspirieren lassen. Dafür hat er die Parapsychologin Madame Arcati eingeladen. Für die medizinische Sicherheit während der Séance sorgt Dr. Bradman. Seine Frau, Mrs. Bradman, ist schon ganz aufgeregt. Der Plan von Charles geht jedoch gehörig schief. Seine verstorbene Gattin Elvira taucht plötzlich wieder auf und treibt Charles und vor allem seine Frau Ruth in den Wahnsinn. Das toll-

patschige, aber beflissene Dienstmädchen Edith kommt mächtig ins Schwitzen und überrascht zum Schluss nicht nur die Lebendigen.

Dreimal hat die Gruppe die Produktion nun schon aufgeführt. Der Löwen-saal in Andelfingen war am vergangenen Samstagabend wieder ausgelastet. Das Stück, welches vom typisch britischen schwarzen Humor durchsetzt ist, kommt beim Publikum gut an.

Schweizerdeutsche Adaption

Die englische Komödie von Noel Coward hat Thomas Kromer, der im Stück den Doktor Bradman spielt, ins Schweizerdeutsche übersetzt. Die Mischung

aus britischer Attitüde und Mundartausdrücken funktioniert erstaunlich gut. Das Spiel ist voller Situationskomik. Ob nun Charles gerade mit dem nervtötenden Geist seiner verstorbenen Ehefrau streitet und damit seine gegenwärtige Gattin vor den Kopf stösst, die meint, er spreche mit ihr, oder ob die ätherische Madame Arcati versucht, die unerwünschte Besucherin aus dem Totenreich zu erschnupern. Für Lacher ist bei dieser Komödie reichlich gesorgt. Besonders als die Situation völlig aus dem Ruder gerät und Madame Arcati nicht nur die Lebenden, sondern auch die Toten verückt macht, kann das Publikum nicht mehr an sich halten. Als die herumsputzende tote Ehefrau von Charles das Publikum mit einem irren Lachen in die Pause entlässt, wird mit dem Applaus nicht gespart.

Die Getränkekarte ist liebevoll an das Thema des Stücks angepasst und gestaltet. Während der Pause sowie vor und nach der Vorführung werden an der Bar geistreiche und geistlose Getränke angeboten. Beim Konsum der geisterhaften Getränke sind durchwegs positive Urteile wie «megaluschig» oder «mal was anderes» zu hören. Auch die Leistung der Schauspieler wird unter den Zuschauern als sehr gut bewertet. Viele kennen einige der Darsteller persönlich. Nach der Pause geht es rasant weiter. Um den ungewollten Zauber rückgängig zu machen, führt Madame Arcati eine zweite Séance durch. Doch auch diese verfehlt ihr Ziel ein bisschen.

Neue Regisseurin

Dieses Jahr hat sich die Weinlandbühne, die bereits seit über 50 Jahren Kultur in

die Region bringt, junge Unterstützung geholt. Eva Mann führte Regie bei der «Geistreichen Komödie» und kam beim Publikum sofort gut an. Insgesamt hat sowohl die Inszenierung wie auch die schauspielerische Leistung überzeugt und bereits Lust auf das nächste Stück der Weinlandbühne gemacht.

Die Gruppe hat ein lustiges Stück auf die Bühne gebracht, das junge und alte Theaterfans begeistern kann. Es strotzt vor Witz und Charme, ist jedoch eher leichte Kost. Denn obwohl die dramatischen Ereignisse die Figuren zuweilen in den Wahnsinn treiben, bleiben tiefe Gefühle eher eine Seltenheit.

Geistreiche Komödie

Weitere Aufführungen heute Freitag, 28. März, sowie 29. März/4. und 5. April, um 20.15 Uhr; Sonntag, 30. März, um 17 Uhr. Im «Löwen», Landstrasse 38, Andelfingen. Vorverkauf:

www.weinlandbuehne.ch

Aus Künstlern werden Freunde

SEUZACH. Zum zweiten Mal organisiert Luzia Grütter eine Gruppenausstellung in einer Schreinerwerkstatt. Dabei sind ihr die menschlichen Begegnungen das Wichtigste.

GABRIELE SPILLER

Es gehört schon etwas Fantasie dazu, sich eine Kunstausstellung im laufenden Schreinerbetrieb vorzustellen. Nicht nur Sägemehl und Werkzeuge liegen in der Werkstatt in Oberohringen herum. Auch ein zehnsitziges Kanu wartet auf seine Fertigstellung. Am kommenden Samstag und Sonntag wird jedoch Platz gemacht für die Präsentation acht gestalterischer Positionen aus der Region. Initiantin Luzia Grütter stellt ihr bestes Monatsbild aus, wie sie sagt, und einige Drucke aus der Kunstschulausbildung dazu. Das Konzept der Monatsbilder besteht darin, jeden Monat mindestens ein Werk fertigzustellen. Dieses ist in rot-weiss gehalten wie die Schweizer Fahne. In Spachteltechnik hat sie einen Jazzmusiker skizziert, darüber lagert in einer Kreidezeichnung der Umriss einer Trachtenfrau. «Das bist du», sagte ihr Vater, als er das Bild für sie rahmte, und spielte damit auf ihre unterschiedlichen musikalischen Interessen an.

Jeder bringt die neusten Werke

Es ist die zweite Durchführung einer privat initiierten Ausstellung. «Ich überlegte, wen kenne ich alles, der Kunst macht», erzählt Grütter, «und alle Angefragten waren dabei.» Auch ihr Mann, Martin Grütter, zeigt Holzskulpturen. Jeder Teilnehmer wird zwei bis fünf Werke beisteuern, verrät sie.



Luzia Grütter (l.) und Karin Lengauer richten die Ausstellung ein. Bild: Johanna Bossart

Die meisten nahmen 2013 bereits teil, so Karin Lengauer, die «Spurenbilder» aus Stadt und Land fotografiert hat. Es handelt sich um Makroaufnahmen, wobei manchmal zwei nebeneinander gestellt werden, um den Betrachter auf

Parallelen hinzuweisen. Spiegelungen, Strukturen eines Steins, die wie eine Mondlandschaft wirken, ein Spinnennetz und eine abgerissene Plakatwand werfen in der Kombination einen ungewöhnlichen Blick auf das Gewöhnliche.

Peter Angst wird Steinskulpturen beisteuern, Gabriela Huldi zeigt Installationen und ihre neusten Drucke. Acrylmalerei ist durch Madeleine Bachofner und Susi Feldmann vertreten. Ein kleines Geheimnis rankt noch um die Konzeptkunst von Matthias Müller, die mit 10-Franken-Noten zu tun haben soll.

Musik als weitere Kunst

Die illustre Truppe aus Winterthur und Umgebung möchte aber nicht nur zeigen, was in einsamen Stunden im häuslichen Atelier entstanden ist. Der Unterhaltungs- und Vernetzungsfaktor ist ihnen bei diesem Anlass mindestens genauso wichtig. «Letztes Jahr hatten wir zwei wunderschöne Tage», erinnert sich Grütter. «Es war interessant, die Begegnungen zu erleben, wer kennt wen?» An die 300 Besucher kamen in den wenigen Stunden und dieses Mal dürften es kaum weniger werden.

Denn auch das Rahmenprogramm ist durch die Kontakte der Kulturschaffenden geprägt. Sie halten einführende Reden und sorgen mit Musik für gute Stimmung. Am Samstag tritt Luzia Grütter mit «ihrer» Guggenmusik Kyburggeischer in der Werkstatt auf. Am Sonntag unterstützt sie dann gesanglich den Jazzchor Veltheim unter der Leitung von Christoph Germann. Die Schriftstellerin Jolanda Fäh hält am Samstagabend in der Schreinerwerkstatt eine Lesung mit Wadenbeissergedichten.

«Der Schritt nach aussen ist für die Kunstschaaffenden wichtig», erklärt Grütter. «Sie müssen sich zeigen und Feedback erhalten», begründet sie ihr Engagement.

Kunst in der Werkstatt – die Zweite

Samstag, 29. März, 16 bis 22 Uhr; 17 Uhr Guggenmusik Kyburggeischer, 20 Uhr Lesung. Sonntag, 30. März, 11 bis 16 Uhr; 12 Uhr Jazzchor Veltheim. Aspstrasse 6, Oberohringen. Kollekte zugunsten der Künstler.

Bekannte Opernchöre

ALTIKON/UNTERSTAMMHEIM. Ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm organisiert der Frauenchor Altikon bei seinem zweiten Konzert. Nichts Geringeres als bekannte Opernchöre aus der «Zauberflöte», dem «Freischützen» oder «Nabucco» werden von den Damen und ihren Gästen, dem Sängerbund Stammheimertal, vorgetragen. Einen Programmblock bestreitet der Gemischte Chor Stammertal. Er hat berühmte Chöre aus «Hoffmanns Erzählungen» und «Lohengrin» einstudiert. Auch der Summchor aus «Madame Butterfly» wird gegeben. Des Weiteren erklingen Flötenduetts von Mozart. Es spielen Alexandra Fülcher und Marcel Girod. Der Anlass steht unter der Leitung von Beatrice Zbinden. (gsp)

Chorkonzert

Samstag, 29. März, 19 Uhr, Kirche Unterstammheim, und Sonntag, 30. März, 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle Altikon. Eintritt frei, Kollekte. Im Anschluss jeweils Festwirtschaft.

Amerika für Anfänger

BRÜTTEN. Fabienne Sibold und Christian Rechsteiner lesen aus ihrem Erstlingswerk «Amerika für Anfänger». Der Abenteuerroman ist eine Gemeinschaftsproduktion von Sibold und einem Netz von Freunden, die sie beim Redigieren und Produzieren des Buches unterstützt haben. Die Geschichte basiert auf Reiseerlebnissen der Küsnachterin, die sonst im Steueramt der Stadt Zürich arbeitet. Positive Feedbacks auf ihr Tagebuch und erste ausformulierte Episoden motivierten sie zur Herausgabe der Roadstory. (gsp)

Autorenlesung

Samstag, 29. März, 13 Uhr, Restaurant Stars & Stripes, Steighof 2, Brütten